

Kleingärtnerverein Dr. Schreiber e.V.

Nicht nur Garten-Tipps für den Monat November 2

Was ist zu tun?

- Pflegen, aufräumen und sauber halten
- Leimringe an Obstbäumen anbringen – wird aller höchste Zeit
- Noch Pflanzzeit von Zwiebeln für Frühjahrsblüher
- Ernte und richtig Lagern von späten Obstsorten vor dem ersten Frost
- Verblühte Stauden zurückschneiden (kompostieren)
- Verblühte einjährige Sommerpflanzen entfernen (kompostieren)
- Laub als Winterschutz für Rosen und andere gefährdete Pflanzen sammeln
- Pflanzzeit für Rosen, Sträucher und Gehölze
- Rasen von Laub freihalten
- Wasser abstellen und Leitungen und Schläuche entleeren
- Vor Frostbeginn Regenwassertonnen entleeren um Beschädigungen zu vermeiden

Die Arbeiten im Garten unterscheiden sich nicht viel von denen im Oktober.

Im Herbst den Frühling pflanzen

Zwiebeln für Frühjahrsblüher kommen ab Oktober in die Erde.

Die Zwiebeln der Frühlingsblüher sollten möglichst zeitig im Herbst in die Erde. Für die **Pflanztiefe** gibt es eine einfache Faustformel: Die doppelte bis dreifache Höhe der Zwiebel ist optimal. Also Tulpenzwiebeln ca. 10 cm, Narzissenzwiebeln sogar 20 cm unter die Erde legen.

Wichtig: Die Zwiebeln müssen direkt auf der Erde liegen. Luftlöcher fördern Fäulnis. Am besten legt man gleich mehrere Zwiebeln einer Art nebeneinander, damit zur Blüte im Frühling ein kräftiger Farbkleck das Beet schmückt.

Zwiebelblumen verwildern.

Krokusse, Schneeglöckchen und Blausternchen eignen sich zum Verwildern. Das heißt: Einmal gepflanzt, vermehren sie sich von alleine. Die Zwiebeln pflanzt man einzeln.

Blumenzwiebeln oder Knollen

Zuerst wollen wir ein weit verbreitetes Missverständnis aus dem Weg räumen. Zwiebeln sind keine Knollen!

Eine **Zwiebel** ist eigentlich eine komplette Pflanze, die ineinander gedrängt darauf wartet, sich zu entfalten. Wenn Sie eine Zwiebel, z.B. eine Küchenzwiebel, in der Mitte durchschneiden, sehen Sie an der Innenseite diverse Schuppen und Augen. Das sind die zukünftigen Stängel, Blätter und Blüten.

Bei einer **Knolle** kann von einer kompletten Pflanze nicht die Rede sein, sondern von einem Speicherorgan, angehäuft mit Nahrungsreserven auf denen Triebknospen (Augen) sitzen, wie z.B. bei den Kartoffeln.

Kultur-Heidelbeeren: Triebe zusammenbinden

Die Triebe der Heidelbeeren sind relativ spröde und brechen deshalb leicht bei Frost und Schneelast. Binden Sie sie mit einer Schnur locker zusammen, damit sie sich gegenseitig stützen können.

Obstbäume: Stämme weißeln

Die Stämme junger Obstbäume mit glatter Rinde brauchen vor Wintereinbruch einen Anstrich mit weißer Kalkfarbe (Fachhandel). Der helle Anstrich verhindert bei Frost und Wintersonne Spannungsrisse durch eine starke einseitige Erwärmung der Rinde.



Ein Kalkanstrich schützt die Rinde junger Obstbäume im Winter vor Spannungsrissen

Obstbäume: Pflanzschnitt erst im Frühjahr

Schneiden Sie bei wurzelnackten Obstbäumen, die im Herbst gepflanzt werden sollen, nur die Wurzeln zurück und verschieben Sie den Pflanzschnitt der Krone auf das Frühjahr. Der beste Zeitpunkt ist gekommen, sobald die Gehölze neue Blätter gebildet haben. Junge Obstbäume, die gleichzeitig neue Wurzeln bilden und verlorene Zweige ersetzen müssen, wachsen langsamer an.

Rosen überwintern

Die jetzt noch blühenden Rosen sind die farbschönsten des ganzen Jahres. Sie "glühen" förmlich, als ob sie uns sagen möchten, dass längst nicht alles vorbei ist. Aber die Rosen müssen jetzt endgültig auf den Winter vorbereitet werden.

Zum Schutze der Pflanzen kann man jeden Strauch mit **Erde oder Kompost** anhäufeln. Allzu struppige, lange Triebe kürzt man ein wenig ein und abgeblühte Blütenstände werden entfernt.

Der eigentliche Rosenschnitt wird aber erst im Frühjahr durchgeführt.

Gärtner die allzu sehr auf Ordnung achten, machen immer wieder den Fehler, ihre Rosen schon im Herbst ganz kurz zurück zu schneiden. Die **"Stummel"**, die dann übrig bleiben, **vertrocknen bei starken Frösten** oft bis zum Boden hinab. Im Frühling hat dann kein gesundes Auge für einen Austrieb überlebt.

Von längeren Trieben kann man dagegen leicht vertrocknete Stücke abschneiden. Die Rosen behalten immer noch genügend Holz für einen gesunden, neuen Austrieb. Arbeitet darum unbedingt nach den Spielregeln der Natur.

Grünkohl und Rosenkohl: Mit Frost zum guten Geschmack

Grünkohl und auch Rosenkohl sollte erst dann geerntet werden, wenn es mindestens einmal richtig gefroren hat, denn erst dann entfalten die Kohlsorten ihren typischen Geschmack. Grund: Die in den Blättern eingelagerte, geschmacklose Stärke wird bei Frost in aromatische Zuckermoleküle aufgespalten.

Aber Achtung: Rosenkohl wird bei starken Schwankungen der Tages- und Nachttemperatur zäh. Schützen Sie die Pflanzen deshalb mit Tannenreisig vor starker Sonneneinstrahlung.



Grünkohl entfaltet nach dem ersten nackigen Frost sein volles Aroma

Alte Obstbäume ersetzen

Wenn alte Obstbäume langsam brüchig werden und absterben, ist es Zeit, sie zu ersetzen. Beachten Sie aber, dass insbesondere Kernobst wie Apfel und Birne häufig unter Bodenmüdigkeit leiden. Das bedeutet, dass am alten Apfelbaumstandort kein neuer Apfelbaum wachsen kann. Pflanzen Sie neue Bäume daher entweder an einer anderen Stelle oder nehmen Sie einen großzügigen Bodenaustausch vor.

Lavendel richtig schneiden

Wenn Lavendel auch nach mehreren Jahren noch kompakt wachsen und üppig blühen soll, muss er regelmäßig geschnitten werden. So wird's gemacht. Lavendel stammt aus dem westlichen Mittelmeerraum und wird dort zur Duftstoffgewinnung für die Parfümherstellung landwirtschaftlich angebaut – wer kennt nicht die endlos langen Lavendelfelder, die klassischen Postkartenmotive aus der Provence? In den heimischen Gärten ist der Lavendel (*Lavandula angustifolia*) ebenfalls sehr populär – wenn auch nicht als Nutzpflanze. Er ist einer der beliebtesten Rosenbegleiter und ziert seit alters her die barocken Gartenanlagen in Mitteleuropa.



Lavendel-Sträucher können bei guter Pflege sehr alt werden

Lavendel erreicht eine Höhe von 30 bis 60 Zentimetern. Er wird häufig für eine Staude gehalten, ist aber botanisch gesehen ein Halbstrauch. Die einjährigen Triebe bleiben zunächst krautig und verholzen mit den Jahren von unten her. Der insgesamt anspruchslose, sonnenhungrige Lavendel bevorzugt trockenen, mageren Boden und sollte deshalb nicht gedüngt werden. Als Südländer ist der Lavendel übrigens recht frostempfindlich – vor allem dann, wenn er auf sehr nährstoffreichem, feuchtem Boden wächst. Der ideale Standort ist ein nach Süden ausgerichteter windgeschützter Platz vor einer Hauswand.

Übrigens: Kohlköpfe richtig lagern

Rot-, Weiß- oder Wirsingkohl muss man nicht unbedingt einfrieren oder als Sauerkraut einlegen. Wenn man die Kohlköpfe kurz vor dem ersten Frost samt Wurzel aus der Erde zieht, die Erde gut abschüttelt und anschließend die Pflanzen einfach mit allen Blättern kopfüber an einem möglichst kühlen, frostfreien Ort aufhängt. Wenn die Luft frei zirkulieren kann, werden die Pflanzen nicht von Fäulnisregern befallen. Die äußeren Hüllblätter trocknen langsam ein und halten die Köpfe für lange Zeit knackig und frisch.

Gut Grün

Euer Fachberater